

Jute Marktbericht für Januar 2020

-1/4-

04. Februar 2020

Bangladesch

Rohjute: Während des Berichtsmonats waren sowohl Indien als auch Pakistan mit regelmäßigen Nachfragen im Markt, aber aufgrund der geringen Verfügbarkeit von Rohjute höherer Qualitäten konnten sie nicht ihren gesamten Bedarf decken.

Indien kaufte im Berichtsmonat rund 4.000 mtons Langjute Tossa höherer und niedrigerer Qualitäten sowie Cuttings BTCA und BTCB. Pakistan kaufte rund 3.000 mtons Langjute Tossa niedrigerer Qualitäten sowie Cuttings BTCB.

Wie in unseren vorherigen Marktberichten festgestellt, verursacht das qualitativ schlechte Erntergebnis des vergangenen Jahres enorme Schwierigkeiten für die betroffenen Rohjuteverarbeiter. Es wird erwartet, dass sich die Situation bis zum Eintreffen der neuen Ernte 2020 weiter verschlechtert. Man kann davon ausgehen, dass die Juteanbauer aufgrund der in dieser Saison vorherrschenden hohen Rohstoffpreise höchst motiviert sind, Jute und Kenaf anzubauen. Dennoch bleibt die Wetterlage in den kommenden Monaten vor und während der Erntezeit unvorhersehbar.

Gemäß lokaler Quellen sahen sich internationale Käufer von Rohjute höherer Qualitäten aufgrund der bereits beschriebenen Situation gezwungen, auf niedrigere Qualitäten umzusteigen.

Aus anderen Jute importierenden Ländern wie Nepal, China, Vietnam und Russland wurde eine eher schwache Nachfrage während des Berichtsmonats beobachtet.

Es bestand regelmäßige lokale Nachfrage von privaten Verkaufsspinnereien. Auch private Jutespinnwebereien und andere Rohjute verarbeitende Betriebe waren im Markt. Aufgrund des akuten Rohstoffmangels und der entsprechend hohen Preise konnten jedoch nur die finanzstarken Betriebe ihre Bestellungen für die Rohstoffbeschaffung fortsetzen.

Im Berichtsmonat sind die Preise für höhere und niedrigere Qualitäten um ca. USD 50,00 bis USD 60,00 pro mton erneut gestiegen.

Die Rohjuteexporte betragen im Zeitraum Juli 2019 bis Oktober 2019 408.513 Ballen gegenüber 325.911 Ballen im selben Berichtszeitraum des Jahres 2018.

Von Mitte Dezember bis Mitte Januar waren die Witterungsbedingungen von niedrigen Temperaturen und Nebel geprägt. Wie bereits in unserem Marktbericht für den Monat Dezember 2019 erwähnt, verursachte die daraus resultierende schlechte Sicht erhebliche Schwierigkeiten im Transportwesen. Die Überlandstraßen waren überfüllt und das Fährterminal Daulatdia-Paturia war stark eingeschränkt, was zu lange Wartezeiten führte.

Jute Marktbericht für Januar 2020

-2/4-

04. Februar 2020

Laut Informationen von Marktbeobachtern war BJMC (Bangladesh Jute Mills Corporation) für kleine Mengen an Rohjute im Markt und beobachteten ansonsten das Marktgeschehen nur. Neben der schwierigen Situation auf dem Rohjute Markt waren Liquiditätsprobleme der Hauptgrund für die Zurückhaltung. Die Regierung stellte der BJMC sogar ein Darlehen von 1,16 Mrd. Tk zur Verfügung, um die neuen Löhne für die Beschäftigten der staatlichen Jutebetriebe einzuführen. BJMC erhielt die Gelder zur Zahlung der neuen Löhne für acht Wochen (Januar und Februar 2020). Diese Vorgehensweise beschreibt recht gut die schwierige finanzielle Situation von BJMC.

Jutegarn/Jutezwirn: Aus den wichtigsten Einfuhrländern wie der Türkei, dem Iran und Länder des Mittleren Ostens wurde für den Berichtsmonat eine regelmäßige Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten gemeldet. Regelmäßige Nachfrage wurde auch aus anderen Importmärkten wie Indien, Europa, USA und afrikanischen Ländern beobachtet. Aufgrund des chinesischen Neujahrsfests war die Nachfrage aus China und Vietnam vergleichsweise schwach.

Die Inlandsnachfrage nach Hessian- und Sacking-Qualitäten blieb im Berichtsmonat konstant. Aufgrund der Rohjutekrise und der kontinuierlich steigenden Rohjutepreise stiegen die Exportpreise sowohl für Jutegarne und Jutezwirne niedrigerer als auch höherer Qualitäten nochmals deutlich um rund USD 80,00 bis USD 90,00 pro mton.

Wie bereits erwähnt, können nur solvente Verkaufsgarnspinnereien ihren Materialbedarf decken, wohingegen finanziell schwache Betriebe große Schwierigkeiten haben, ihre Produktion in vollem Umfang fortzusetzen. Falls sich die schwierige Rohstoffsituation fortsetzt, wie von vielen erwartet, könnten einige Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien gezwungen sein, ihre Produktion einzustellen. Es steht zu befürchten, dass einige Fabriken, die die ihren Rohstoffbedarf aus finanziellen Gründen nicht decken konnten, ihre Aufträge möglicherweise nicht im vollen Umfang ausführen können.

Jutewaren: Im Berichtsmonat wurde eine regelmäßige Exportnachfrage nach Fertigerzeugnissen sowohl für Hessians als auch für Sackings beobachtet. Die Nachfrage aus Importmärkten wie Afrika, Europa, Australien, den USA und dem Iran war durchschnittlich. Indien war regelmäßig im Markt für ungesäumtes Gewebe sowie B-Twill-Säcke.

Im Berichtsmonat stieg die Exportnachfrage nach Teppichrückseitengewebe aus Importländern in Europa, Großbritannien, Japan, Australien und Neuseeland vergleichsweise an. Die lokale Nachfrage nach Hessians und Sackings blieb im Vergleich zum Vormonat stabil.

Die Ausfuhrpreise haben sich im Berichtsmonat wie folgt erhöht:

Hessians:	ca. 3 %
Sackings:	ca. 3 - 4 %
Teppichrückseitengewebe:	ca. 2 %

Jute Marktbericht für Januar 2020

-3/4-

04. Februar 2020

Was für Verkaufsgarnspinnereien gilt, gilt auch für Jutespinnwebereien: Nur die finanzstarken Betriebe, die ihren Bedarf an Rohmaterial gut decken konnten, sind in der Lage, in vollem Gange zu arbeiten, während sich die finanziell schwächeren Fabriken in ernsthaften Schwierigkeiten befinden und möglicherweise nicht in der Lage sein werden, ihre Produktion noch lange am Laufen zu halten.

Aktuelle Nachrichten: Mohammed Mahbubur Rahman Patwari, Direktor von Alijan Jute Mills, wurde vor kurzem für zwei Jahre zum Vorsitzenden der Bangladesh Jute Mills Association gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Sk Akram Hossain, Geschäftsführer Afil Jute Mills. Die Vorstandsmitglieder sind Muhammed Shams-uz Zoha, MA Raihan, Md Harunoor Rashid, Mohammad Shahjahan, Giridhari Lal Modi, Bijoy Kumar Modi und Md Zahid Miah.

Juteanbauern aus Faridpur gelang es erstmalig, hochwertige BJRI Tosha Jute-1 (Robi-1) Jutesamen zu produzieren, die von Wissenschaftlern in Bangladesch entwickelt wurden.

Das Saatgut lässt sich in relativ kurzer Zeit produzieren. Das DAE (Department of Agriculture Extension) in Faridpur unterstützt bei der Herstellung des Saatguts. Mit dem reichlichen Ertrag ist man sehr zufrieden. Offizielle Quellen des DAE sagten: "Wenn die Produktion fortgesetzt wird, werden wir in den nächsten zwei bis drei Jahren in der Lage sein, unseren Bedarf mit dem von uns produzierten Saatgut zu decken."

Der Distrikt Faridpur ist bekannt für die Erzeugung diversifizierter Pflanzen. Die Juteanbauer dieses Bezirks tragen immer zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes bei, indem sie außergewöhnliche Pflanzen anbauen.

In dieser Saison -Mitte Oktober- pflanzten 30 Juteanbauer von Sadar upazila, die vom DAE geschult wurden, hochertragsstarke BJRI Tosha Jute-1-Jutesamen im Hochland. Seit der Aussaat können sie mit wenig Aufwand und minimalem Düngen produzieren. Und freuen sich über die Unterstützung des DAE: "Dies ist das erste Mal, dass wir Jutesamen auf Vorschlag des DAE produzieren." - "Wir produzieren seit so langer Zeit Jute mit indischem Saatgut. Oft hat das Saatgut keine gute Leistung gezeigt. Deshalb stellen wir jetzt unser eigenes Saatgut her. Wir werden Jute mit dem von uns erzeugten Saatgut herstellen. Wir profitieren von der Erzeugung von Saatgut."

Anwar Hossain vom DAE Sadar upazila lobte den Erfolg der Juteanbauer aus Faridpur, der auf moderner Technologie basiert, auf der Grundlage von Reis-, Weizen- und Jutesamen. Laut dem stellvertretenden Direktor von DAE, Kartik Chandra Chakraborty, ist Faridpur führend in der Herstellung von Jute in Bangladesch. Im Landkreis werden rund 82.000 Hektar Land bewirtschaftet.

"Wir hoffen, in diesem Jahr etwa eineinhalb Tonnen Saatgut produzieren zu können", sagte er und fügte hinzu, "in den nächsten zwei bis drei Jahren werden wir die Abhängigkeit überwinden können, wenn die Aussaat weiter wächst."

Jute Marktbericht für Januar 2020

-4/4-

04. Februar 2020

Indien

Rohjute: Die JBA-Notierungen stiegen im Berichtsmonat auf IRs IRs 5.350,00 (TD-4) und IRs 4.950,00 (TD-5) pro 100 kg. Die Ernte 2018/19 wird nicht-autorisierten Zahlen zufolge auf 6,4 Mio. Ballen geschätzt und die Ernte 2019/20 auf 7 Mio. Ballen, mit einem Überhang von rund 1,8 Mio. Ballen.

Jutegarn und Zwirn: Im Berichtsmonat waren auf dem Jutegarnmarkt in Indien nur wenige Aktivitäten zu verzeichnen.

Jutewaren: Die Preise für Hessians stiegen im Berichtsmonat um rund 6 %. Ausgewählte Spinnwebereien verlangten eine höhere Prämie von rund 7 %. Die Preise für Sackings blieben im Berichtsmonat stabil. Neue Regierungsaufträge beliefen sich im Berichtsmonat auf 300.000 Ballen mit einem Auftragsbestand von 100.000 Ballen zum Ende des Berichtsmonats. Im Bereich Teppichrückseitengewebe wurde keine große Nachfrage gemeldet.

Die Regierung hat den Antidumpingzoll auf Einfuhren von Juteerzeugnissen aus Bangladesch, der zwischen USD 97,19 und USD 125,21 pro Tonne liegt, weiter ausgeweitet. Die Kontrollbehörde hat nun Rohjutebestandsgrenzen von acht Wochen für Fabriken und 1.700 Quintal für Händler festgelegt, gültig ab Januar 2020.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich im November 2019 auf 89.400 Tonnen, wovon 5.000 Tonnen Jutegarn/Jutezwirn waren.

Aktuelle Nachrichten: Am 13. Januar 2020 kündigte das Management der Champdany Northbrook Jute Mill die Einstellung des Betriebes an, wodurch mehr als 4.000 Arbeiter arbeitslos wurden. Seit dem 16. Dezember 2019 hatten die Geschäftsleitung und die Arbeiter der Jutefabrik einen Streit geführt, wobei die Arbeiter entschieden gegen die Reduzierung der Arbeitskräfte kämpften, während die Geschäftsführung sie angeblich unter Druck setzte, um die Produktion von Jutefertigwaren zu erhöhen.

Über 4.000 Arbeiter der in Bhatpara ansässigen Reliance Jute Mills, einer der ältesten des Landes, wurden arbeitslos, nachdem die Behörden, - in Folge von Streitigkeiten über die Zahlung von Gratifikationen und Rentenleistungen an 165 Angestellte -, die Produktion auf unbestimmte Zeit eingestellt hatten.

--000000000000000000--